

23. NOVEMBER 2013 – 19. JANUAR 2014

POOL @ LUMA/Westbau . Löwenbräukunst . Limmatstrasse 270 . 8005 . Zürich . www.poolproject.net . Eintritt frei

GO! YOU SURE? YEAH.

Schlussdialog: THELMA AND LOUISE, US 1991 Regie: Ridley Scott, Drehbuch: Callie Khouri
Darsteller: Susan Sarandon, Geena Davis, Harvey Keitel, Brad Pitt et al. Dauer: 130 Minuten

Eine POOL Ausstellung kuratiert von Nicola Ruffo und Tanja Trampe

Vom Expandend Cinema bis in die digitale Filmwelt – GO! YOU SURE? YEAH. zeigt Werke, die mit den Charakteristiken des Kinos in ein Spannungsfeld treten. Die aus den Sammlungsbeständen von Maja Hoffmann und Michael Ringier ausgewählten Werke haben die Geschichte des Kinos, die Narration des bewegten Bildes oder dessen technische Reproduzierbarkeit als Ausgangspunkt – sie zitieren, erweitern oder verfremden das Zelluloid der Illusionen. In Dialog treten die 22 Positionen mit zwei themenspezifischen Interventionen von Schweizer Künstlern der jüngeren Generation.

Experimente filmischer Narration

Es war in den 1960er-Jahren, als bildende Künstler begannen, die Filmindustrie und den Kinobegriff zu befragen und dessen Begrenzung auszuweiten. Stan VanDerBeek etwa war ein Vorreiter des Expanded Cinema: Den Theorien Marshall McLuhans nahe, schuf er in Stony Point unweit von New York eine Art medialen Meditationsort. In der Kuppel, ähnlich der von R. Buckminster Fuller, lebte er mit seiner Familie und veranstaltete öffentliche Film-Screenings. Die begehbare, bildgewaltige Installation «Movie-Drome» wird als Reproduktion in Europa erstmals gezeigt.

Die Suche nach neuen Erzählweisen in Bildern ist beim Found-Footage-Pionier Bruce Conner nicht nur in seinen Filmen, sondern auch bei den Arbeiten auf Papier zu beobachten. Allan McCollum wiederum betreibt eine mehrschichtige Untersuchung von Original und Reproduktion, indem er diverse Wiedergabetechniken vereint. Mit seiner Kamera fotografiert er Spielfilmszenen, die am Fernsehen ausgestrahlt werden. Dabei zoomt er auf Kunstwerke, die in der Szene erscheinen, solange ein, bis sie das Negativ bestimmen. Die endgültigen, immens vergrösserten Abzüge der vermeintlichen Originale erinnern in ihrer transluziden Erscheinung an Röntgenbilder und reflektieren so die Bedingungen des Abbildens. Takeshi Murata hingegen erschafft bei seinen Videos Verfremdungen mittels digitaler Verarbeitung. In «Untitled (Silver)» unterzieht er einen Ausschnitt aus dem Horrorfilmklassiker «Mask of Satan» (1960) seiner Bildmanipulationstechnik.

Francis Alÿs ist ein Sammler; einer, an dem die Reste der Stadt hängen bleiben während der Paseos, ausgedehnten Spaziergängen, die er unablässig unternimmt. Ein beschleunigter Spaziergang mit einer Pistole in der Hand – ein Angst-Gang durch Mexico City – führte schliesslich zu seiner Festnahme durch die Polizei. Alÿs reinszeniert solche Aktionen, hält sie filmisch fest. Er schiebt so Handlungen immer wieder auf und verweist auf die stete Probe und auf die realitätserzeugende Qualität der bewegten Bilder. Die aus einer umfangreichen Werkgruppe herausgelösten «Camguns» sind mit Filmrollen bestückt und vereinen als poetische Objekte diese Haltung.

Illusionsraum Kino

Zeitgenössische Positionen wie Douglas Gordon und Cindy Sherman beschäftigen sich in ihren fotografischen Arbeiten mit dem ästhetischen Erbe der klassischen Filmindustrie. Während Gordon die Portraits manuell verfremdet, zielt Sherman kritisch auf die stereotype Geschlechterabbildung. Peter Doig schuf mit seinem Studiofilmclub auf der Karibikinsel Trinidad eine Hommage an die Kinokultur und verwandelte ein ehemaliges Rum-Lagerhaus in einen einzigartigen Vorführort. Seine Plakate entstehen jeweils am Tag des wöchentlichen Screenings als Publikumsankündigung.

Inspiriert von Horror- und Splattermovies kreiert Olaf Breuning mit Kettensägen und «Ugly Yelp» (hässlichem Geheul) ein Setting aus Schauer, Kitsch und Ekel. Er zitiert und karikiert die stilistischen Elemente jener filmischen Subkultur, die sich um Kultfilme, wie das «Texas Chainsaw Massacre» gebildet haben.

Verfolgungsjagden, ein tragendes Element von Actionfilmen, greifen die Arbeiten «Car Chases» von Fiona Banner auf. Sie visualisiert diese Sequenzen aus den Filmen «Bullitt» und «French Connection» als typografische Abschrift. Auch in ihrer Audioarbeit «Trance, complete and unabridged» reduziert sie das bewegte Bild – diesmal Sequenzen aus Vietnam-Filmen – auf den scharfen Duktus von Sprache und verdeutlicht die temporale Differenz zwischen filmisch mitgelebter und in Worten nacherzählter Zeit.

Um die diffizile Relation zwischen Sprache, Narration und menschlicher Identität kreisen die Videoarbeiten Eija-Liisa Ahtila und Keren Cytter. Ahtila gleist anhand dreier kurzer Szenen in der Anmutung Ingmar Bergmans das Drama der Identitätskonstruktion auf und arbeitet mithilfe von leicht verschobenen Wiederholungen am steten menschlichen Verfehlen. Keren Cytter wiederum führt zwischenmenschliche Verfehlungen anhand der Lücke zwischen Narration und Sprache vor. Während die Bilder Szenen und Stimmungen aus Tel Aviv wiedergeben, verorten sich Sprache und filmische Ästhetik im französischen Autorenfilm.

Installative Eingriffe

Präsentiert werden die Exponate aus den Sammlungsbeständen im Dialog mit zwei spezifisch für diese Ausstellung entwickelten, raumbezogenen Interventionen von Schweizer Künstlern.

Wie Fiona Banner, hat sich das Duo Michael Meier & Christoph Franz von filmischen Verfolgungsjagden inspirieren lassen und realisiert mit «Astro Spiral» eine raumgreifende Installation, die autonome Skulptur und begehbare Objekt zugleich ist. Die Narration in Gang bringt der im Eingangsbereich des Gebäu-

des geparkte AMC-Hornet (Baujahr 1977). Im «James Bond 007 – The Man with the Golden Gun» kam es mit diesem Objekt zu einem der spektakulärsten Stunts der Filmgeschichte. Während des spiralförmigen Sprungs dreht sich der von Roger Moore gelenkte Wagen einmal um die eigene Achse und landet auf einer Rampe, die wir hier als perfekten Nachbau vorfinden.

Der Plakatkünstler Eric Andersen bedient sich der Abbilder einzelner hier vorgestellter Exponate und schafft mittels Collage einen eigenen kinematografischen Kosmos. Die manuell im Siebdruckverfahren in Auflage hergestellten Plakate bestimmen als grosszügige Posterwand die Ästhetik der Räume und sind als künstlerische Multiples zu erwerben.

Kino im Kopf

Wie eine Vielzahl der präsentierten Werke entspringt auch der Ausstellungstitel dem Kanon der filmischen Populärkultur. GO! YOU SURE? YEAH. gibt den finalen Dialog zwischen Thelma und Louise im gleichnamigen Film von Ridley Scott (US 1991) wieder, bevor sie ihren Wagen auf die Felsklippe zusteuern. Mitten im Flug endet der Film in einem Standbild – und delegiert sein Ende an das individuelle Vorstellungsvermögen des Zuschauers.

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag–Freitag: 11.00–18.00 Uhr, donnerstags bis 20.00 Uhr
Samstag/Sonntag: 10.00–17.00 Uhr
Montag geschlossen

Feiertage:

Weihnachten: Di. 24./Mi. 25./Do. 26. Dezember 2013 geschlossen
Neujahr: Di. 31. Dezember 2013 und Mi. 1. Januar 2014 geschlossen

BEGLEITENDES FILMPROGRAMM:

Jack Goldstein: 10 Filme 1975–1978
Donnerstag, 16. Januar 2014, LUMA/Westbau 2. Etage
Einführung 19.00 Uhr, Filmbeginn 19.30 Uhr
Eintritt frei

Weitere Filmprogramme mit Werken von Sarah Morris und Bruce Conner nach Ansage unter www.poolproject.net

Künstler

Francis Alÿs/Olafur Eliasson/Fiona Banner/Bruce Conner/Peter Doig/Urs Fischer/Douglas Gordon/Allan McCollum/Cindy Sherman/John Stezaker/Ed Ruscha/Olaf Breuning
Keren Cytter/Trisha Donnelly/Jack Goldstein/Sarah Morris/Takeshi Murata/Eija-Liisa Ahtila/Jonathan Horowitz/Stan VanDerBeek/Robert Barry/Doug Aitken/Jeff Wall
Eric Andersen/Michael Meier & Christoph Franz

POOL-Team

Konzept: Beatrix Ruf/Gründung POOL: Maja Hoffmann, Michael Ringier/Gastkuratorium: Nicola Ruffo, Tanja Trampe/Mentorat: Dorothee Richter, Leitung Postgraduate Programme in Curating ZHdK
Sammlungsmanagement: Friedrich von Brühl (Sammlung Maja Hoffmann); Christina Ruf, Martin Furler Bassand (Sammlung Ringer)
Geschäftsführung LUMA: Anna von Brühl/Logistik & Gastbetreuung: Hanna Baur, Zoé Laune/Kommunikation: Sandra Roemermann
Übersetzung: Helen Shiner/Grafik Design: Eric Andersen/Druck: Kurt Scheuble, Stefanie Schulthess/Technische Produktion: Markus Edelmann, Davide Legittimo (videocompany.ch)
Ausstellungsbauten: Pascale Birchler, Pascal Häusermann, Fabian Jaggi, Georg Krummenacher, Katrin Murbach, Marcello Pirrone, Gregory Polony, Vincent Täuscher, Derek Uttley